mwInfo

Informationen der Mürwiker Werkstätten GmbH

August 2014

Eltern- und Betreuerbeirat

Berichte, Wahlen, Abschied

Zur diesjährigen großen Eltern- und Betreuerversammlung (Region Flensburg) lud der Vorstand zum 15. Mai in die Kantine lebensArt der Werkstatt Treeneweg ein. Vor einem Kreis interessierter Eltern und Betreuer berichtete Geschäftsführer Günter Fenner über die Entwicklung der Werkstätten und der Vorsitzende Wolfgang Funkenweh rückblickend über die Arbeit des Eltern- und Betreuerbeirates Flensburg. Der Vorstand war - und wird es weiter sein - bei vielen Fachtagungen dabei und in verschiedenen Gremien vertreten: bei der Stadt Flensburg, dem Kreis Schleswig-Flensburg und dem Landesverband der Eltern- und Betreuerbeiräte. Über die Arbeit des Vorstandes im BKEW, dem Bundesverband von Angehörigen und Betreuerbeiräten in Werkstätten und Wohnheimen für Menschen mit Behinderung berichtete der stellvertretende Vorsitzende Rüdiger Mau. Gremien, Fachtagungen, Papiere, Gespräche und Zeiteinsatz, das hört sich mühsam und trocken an, ist jedoch notwendig und enorm wichtig, um Interessen von Betroffenen in der Eingliederungshilfe politisches Gewicht zu geben. Ob mit oder ohne Lobbyarbeit von Eltern: In Gremien fallen Entscheidungen, die Entwicklungen beeinflussen können. Der Schwerpunkt dieser Lobbyarbeit des Eltern- und Betreuerbeirates Flensburg liegt derzeit auf der problematischen Wohnsituationen, besonders für Menschen mit Behinderung. Aktuell hat der Vorstand im Landesverband eine „Initiative zur Abklärung der Situation der Mitaufnahme (Begleitung) während des Krankenhausaufenthaltes“ eingebracht. Für die Eltern- und Betreuerversammlung im Herbst ist in Zusammenarbeit mit einer Rechtsanwältin ein Fachvortrag zum „Behindertentestament“ geplant.

Kerstin Breinich
Beisitzerin

Andreas Breinich
Beisitzer

Carolin Thomsen
Beisitzerin

Ute Faber
Beisitzerin

Ralf Paulsen
Bereich Wohnen
Beisitzer

Franz J. Klöppel
Schriftführer

Rüdiger Mau
stv. Vorsitzender

Wolfgang
Funkenweh
Vorsitzender

Die Amtszeit der Vorstandsmitglieder beträgt vier Jahre. Vorstandswahlen finden jedoch im Rhythmus von zwei Jahren statt, auf denen jeweils nur die Hälfte der Mitglieder gewählt wird. Das sichert eine kontinuierliche Vorstandsarbeit. Wenn neue Mitglieder in den Vorstand gewählt werden, sind ein paar erfahrene Mitglieder noch da. Dieses Jahr standen zur Wahl: Stellvertretende/r Vorsitzende/r (Wiederwahl von Rüdiger Mau), Schriftführer/in (Wiederwahl von Franz J. Klöppel) und Beisitzer/in (Neuwahl von Andreas Breinich). Ebenfalls neu gewählt wurde Kerstin Breinich, die als Beisitzerin den durch Wegzug ausgeschiedenen Stefan Lause ersetzt.

Andreas Breinich löst Otto Winkler ab, der die Zukunftsaufgaben nach seinem langjährigen Einsatz in die Hände der jüngeren Generation legte. Er folgt damit seiner Frau Gretel Winkler, die vor kurzem ebenfalls ihre Arbeit im Vorstand des Fördervereins jüngeren übertragen hat. Wir wünschen Gretel und Otto Winkler genau das, was sie sich selbst auf ihren „alten Tage“ vornehmen: „… ein bisschen kürzer treten und gesund bleiben.“ Den neuen wünschen wir viel Erfolg für ihre Lobbyarbeit. (fk)

Die Mürwiker dieses Jahr wieder am Start

Flensburger Firmenlauf

Vorbereitung …

Über tausend Sportlerinnen und Sportler starteten am 20. Juni bei durchwachsenem Wetter zum Flensburger Firmenlauf. 91 Teams aus Unternehmen und Betrieben der Region kämpften sich in verschiedenen Klassen über den 4,8 Kilometer langen Kurs, der dieses Jahr vom Campus in die Flensburger Innenstadt verlegt wurde. Start- und Endpunkt war der Südermarkt. Mit der Verlegung erreichten die Veranstalter eine deutlich höhere öffentliche Aufmerksamkeit für den Flensburger Firmenlauf, hunderte Schaulustige säumten die Strecke und den Zieleinlauf. Knapp 15 Minuten nach dem Startschuss liefen die Besten schon wieder im Ziel ein und nach einer weiteren Viertelstunde erreichte die große Mehrheit der 91 Teams den Südermarkt, unter ihnen das 40-köpfige Team der Mürwiker. In der Gruppe „Power Trio männlich“ errangen sie mit einer Durchschnittszeit von 21:37 Minuten den 31. Platz von 76, beim „Power Trio weiblich“ mit einer Durchschnittszeit von 25:47 Minuten den 18. Platz von 53. In der Gesamtwertung haben die Mürwiker Platz 71 von 91 erobert, eine weitere Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Einen Pokal gab es trotzdem: Für das größte gemeldete Team. Respekt. (fk)

… und Nachbereitung

Mürwiker Band

Überraschung auf dem Fruerlunder Mittsommer - Stadtteilfest

Mittendrin .... im Auftritt

Den Fruerlunder Mittsommer - Stadtteilfest - gibt es seit 2008. Das Fest findet jedes Jahr um den 21. Juni herum statt, dem Tag der Sommersonnenwende. Als damals der Zeitgeist für gestandene Veranstaltungen wie dem „Tag der offenen Tür“ zu Ende ging, entwickelte der Werkstattrat zusammen mit dem Eltern- und Betreuerbeirat eine neue Form der Öffnung der Werkstatt Treeneweg zum Stadtteil Fruerlund hin: eine Initiative zur Förderung des Gemeinwesens - ein Stadtteilfest. Und heute sind sie alle dabei. Soziale, kirchliche und städtische Einrichtungen, Organisationen, Vereine, Initiativen, Genossenschaft, Geschäfte und Firmen aus Fruerlund präsentieren sich in einer Zeltstadt auf der Wiese vor der Werkstatt Treeneweg und in der Werkstatt. Sie zeigen sich, informieren und laden zu Spielen, Aktionen und Wettbewerben ein. Gut tausend junge wie alte Fruerlunder Bürger und Bürgerinnen erlebten dieses Jahr wieder einen bunten Tag. Ein offizielles Programm mit Spielmannszug, Chor, Tanz, Trommlern, Gaukler und Zauberer vor und auf der Bühne rundeten den Tag ab.
Die Mürwiker Band trat in den Anfangsjahren bei den Mittsommerfesten auf, hatte dann aber einige Jahre pausiert. Dieses Jahr war sie wieder mit ihrem neuen Programm vertreten und mit einer handfesten Überraschung im Gepäck: „Frei wie der Wind“, der Song von Santiano, gespielt von der Mürwiker Band und den Gast-Sängern Andreas Fahnert und Axel Stosberg - die Originale von Santiano. Zu verdanken ist dieses Erlebnis Anne Janihsek. Sie war es, die den Stein ins Rollen brachte.

Ende 2013, Jahresabschlussbesprechung der Mürwiker Band. „Wir müssen mal wieder was machen“, forderte Anne Janihsek. Als langjähriges Bandmitglied hat sie bereits einige Höhepunkte erlebt, den Auftritt beim European Song Contest in Graz, Österreich, das Seminar und die Konzerte zusammen mit fünf anderen Nationen im First European Color Orchestra in Rotterdam, Holland, und gemeinsame Auftritte mit anderen Profi-Bands wie Sim Special hier in der Region. Wie andere Bandmitglieder ist sie Fan von Santiano und war selbstverständlich letztes Jahr im Dezember auf deren Konzert in der Flens-Arena. Santiano, das wäre es doch! Die Bedenkenträger waren schnell zur Stelle. Frank Kuhnig (Inklusion und Kommunikation) und Stephan Lind (Berufliche Bildung und Bandleader) schätzten die Realisierungschance der Idee eines gemeinsamen Auftrittes von Santiano und Mürwiker Band auf gleich Null ein. Ab einem gewissen Grad und Zeitpunkt der Berühmtheit von Musikgruppen übernimmt das Management die Steuerung im Showbusiness und die Musiker müssen folgen, wollen sie weiter auf der Erfolgswelle schwimmen. Das Management von Santiano hat andere Prioritäten, als sich mit dem Management der Mürwiker Band zu beschäftigen - so die Vermutung. „Es gibt vielleicht eine Chance, wenn Du selbst den Kontakt zu Santiano herstellst“, war die Empfehlung der beiden an Anne Janihsek. Der Schlüssel zu den Musikern war Andreas Fahnert, der wie seine Kollegen in unserer Region beheimatet, erdverbunden und umgänglich ist. Er kennt die Mürwiker und war früher sogar einmal bei ihnen tätig. Ende Januar fing Janihsek an, mit Fahnert zu telefonieren. Nach Monaten des Wartens, Nachfragens und Hoffens zeichnete sich ab, dass er beim Auftritt der Mürwiker Band auf dem Mittsommerfest dabei sein kann, um sein Lied „Frei wie der Wind“ zu spielen. Zusammen probten sie im Musikcontainer der Mürwiker Band. Beim Mittsommerfest kam Axel Stosberg unerwartet mit auf die Bühne. Santiano musste ein Konzert absagen, er hatte frei und lies es sich nicht nehmen, die Mürwiker zu unterstützen. Über den „Ausnahmezustand“ beim Auftritt berichten Güde Kähler, Kevin Bliefert und Anne Janihsek in der Beilage „Die Mürwiker - mal anders“ in dieser FLEKinfos-Ausgabe. (fk)

Special Olympics

Fireballs zurück aus Düsseldorf -mit einer Silbermedaille im Gepäck

Eine Frau und sieben Männer von den Mürwiker Werkstätten, zwei Männer vom Holländerhof sowie drei Trainerinnen und Trainer vom HFF Munkbraup, der Handball Freunde Flensburg im Sportverein Munkbrarup, das sind die Fireballs, die vom 19. bis 23. Mai im Handballturnier der Nationalen Spiele bei den Special Olympics Deutschland um Medaillen kämpften. Zwölf Mannschaften aus Deutschland waren am Start. Am Tag eins des Turniers wurde in einer Vorrunde die Gruppenaufteilung ermittelt. Von fünf Spielen à 10 Minuten gewannen die Fireballs drei Spiele, die sie lediglich für die B-Gruppe qualifizierten. Mannschaft und Trainer waren jedoch mit dem Ergebnis mehr als zufrieden, fehlten ihnen doch für erfolgreiche Spiele in der A-Gruppe weitere erfahrene Spieler. Am zweiten und dritten Turniertag spielten die Fireballs in drei Begegnungen mit je 2 mal 15 Minuten die Rangliste der B-Gruppe aus. Sie gewannen zwei Spiele und qualifizierten sich für das Finale am folgenden Tag. In einem aufreibenden Spiel unterlagen die Fireballs der Raboisenschule aus Elmshorn mit 4:8 Toren und holten sich die Silbermedaille.

Der großzügig bemessene Freiraum zwischen den Spielen erlaubte es den Fireballs, an dem Gesundheitsprogramm Healthy Athletes teilzunehmen und andere Sportstätten, Sportarten und Sportler zu besuchen und kennen zu lernen. Bei den Special Olympics nahmen 4.800 Sportler, 1.700 Trainer und Betreuer, 2.000 freiwillige Helfer und 500 Schiedsrichter teil. In Düsseldorf gab es keinen Bus, keinen Bahnwaggon und keine Haltestelle, an der die Fireballs nicht auf andere Athleten trafen, reger Austausch inklusive. Selbst mit anderen Fahrgästen entwickelten sich kurze Gespräche und vermittelten den Eindruck des Interesses der Bevölkerung an den Special Olympics. Die Veranstaltung war stadtbekannt, auch durch die beeindruckende Eröffnungsfeier im ISS DOME, an der viele Prominente aus Politik und Sport teilnahmen. Wer dabei sein konnte, hatte keine Chance, ohne Gänsehaut zu bleiben. Bei der Abschlussfeier in der Mitsubishi Electric Halle war die Stimmung nicht mehr zu toppen, als Ergebnis eines besonderen Gemeinschaftsgefühls, das sich während der Special Olympics aufgebaut hat. Sportler lagen sich nach ihren Spielen als Gewinner wie Verlierer in den Armen gelegen, sie haben zusammen geweint und gelacht und sich in ihrer wettkampffreien Zeit gegenseitig immer wieder geholfen, unterstützt und ergänzt. Besonders die vielen freiwilligen Helfer aus den verschiedenen Herkunftsländern und Kulturen haben eine positive Energie verbreitet. Ob Essen und Getränke besorgen, kleine Wehwehchen versorgen, Athleten zu den Wettkämpfen begleiten, sie anzufeuern, die Sieger abzuklatschen und die Verlierer zu trösten: Das ist eine Energie, die Mut für die Zukunft macht.

Mit diesem Bericht bedankt sich Klaus Kreft von der Werkstatt Raiffeisenstraße als Begleiter der Fireballs bei der Stiftung Die Mürwiker für ihre finanzielle Unterstützung.

Impressionen